

Supremus Honor

NOBILISSIMAE MATRONAE,

JOHANNNAE

MARIAE,

NATALIBUS WALTHERAE,

VIRI QVONDAM

SPECTATISSIMI ATQVE INTEGERRIMI,

DN. JOHAN. *Sauerefigs*/

Ordinis Senatorii, & Prætorum ejusdem Ordinis, in Electorali Civitate Wittebergensi,

Senioris optimè meriti, b. m.,
relictæ Viduæ,

Ipsis Calend. Januar. circa h. IIX. matutin. Anno clō Ioc
XCVII. in JESU placidè defunctæ, & IV. Id. ejusd. exequiis Græffen-
heinæ peraētis, & concione ibid. funebri habita, corpore verò
ipſius inſequente die Wittebergam deducto, & in veteri
cœmeterio ad latus b. Mariti condito,

Debitæ obſervantiæ ac doloris conteſtandi
ergò habitus

à

tribus ſuperioribus

Lycei Wittebergensis Collegis.



WITTENBERGAE, LICETIS SCHRÖDTERIANIS, Acad. Typ.



I.



Um novus annus adest, renovantur
symbola luctus,
Iusta quibus MATRI solvit EPO-
PTA suæ.

Melpomenes igitur præceptum nostra Thalia
Exequitur tristes fundere prompta modos.
Defuncta in JESU Vidua est *Sauresfiga* fato,
Quum benedicendo dixerat antè Vale,
Sic bene in hac vita supremam finiit horam,
Sic bene coelestes incolit ipsa Domos;
Felices animas, quæ tali sorte fruuntur!
Scilicet hoc pacto causa doloris abest.

II.



Was gab ein Gottesmann mir ohnlängst zuverste-
hen
Durch eine Trauer-Post! Sein Mutter-Hertz war
hin

Am neuen Jahres-Zag! Er müßt in Trauren gehen;
Darob ward mehr betrübt mein sehr betrübter Sinn.
Es pflag das alte Rom nichts trauriges zu nennen/
Nach heydnischen Gebrauch / am ersten Jahres-Licht.
Wir Christen wünschen guts / so gut / als wie wirs können/
Wir sehn allein auf Gott. Gar recht / daß er so spricht:
Ich muß



Ich muß in Trauren gehn! diß fodert reine Liebe /
Die aus dem Herzen quillt: ich kan vergessen nicht/
Was Sie an mir gethan! drum fühl' ich Schmerzens-Hiebe/
Die nach der Seele gehn / und leg' ab meine Pflicht.
So will es Gottes Wort von frommen Kindern haben /
Wie dieß vor andern weiß mein Hochgeschätzter Freund /
Daß wir recht Christlich hier die Unsrigen begraben /
Die manches Ungemach in dieser Welt beweint.
Die bleibt ein Thränen-Thal. Die Epicurer mögen /
Nach ihrer bösen Art / erschrecken vor den Tod:
Die aber Christum fest in ihren Herzen hegen /
Verbleiben recht getroßt auch in der Sterbens-Noth.
So wird das Ende gut. So hat sehr wohl beschlossen
Die in Gott seel'ge Frau den sauren Lebens-Rest.
Was wird vor süsse Ruh von ihr schon dort genossen!
Diß ist die Glaubens-Frucht / drauf sich ein Christ verläßt.
Mein Zustand läßt nicht zu ihr gutes Lob zu preisen /
Was weiland ihre Hand vor Guthat hab' erzeigt.
Sie war Tabeen gleich / die Dürfftigen zu speisen;
Wie diß die Danckbarkeit zu keiner Zeit verschweigt.
Ich schliesse nun hiermit: Gott gebe Trost und Segen
Dem Wehrten Priester-Haupt' in seiner Ampts-
Revier;
Auch denen / So verwandt / sey nach dem Sturm zugegen
Der Gnaden-Sonnen-Schein! So wünsch' ich nach Gebühr!

Dero in Gott ruhenden Fr. Stadt-Richterin
zum unsterblichen Nachruhm / und denen
Hochbetrübtten Hinterlassenen zum einigen
Troste feste dieses enlfertige

M. Johann. Weißker /
P.L. Cæf., Lyc. Witteberg. Rector, &
Illustr. Soc. Teuton. Confors.

Omnia

OMnia si perdas, Jesum servare memento:
Nam Jesus pandit splendida ad astra viam.
Pectore servavit Jesum MATRONA BEATA,
Ac ILLI Jesus delictum usque fuit.
Ergo post funus spectat jam sidera coeli,
Et pro mundanis coelica regna tenet.

L. M. Q.

f.

M. Conr. Adam Gintelmann/
P. L. C. & h. t. Scholæ Wittenberg.
Con Rector.

I.

Nil stabile est terris; Coelo sunt omnia firma.
Ergo defunctam Coelica regna juvant.

I I.

Der Himmels-Schluss war da; Sie solt' und wolte fahren/
Die Frau Sauereßigin/aus diese Zeitlichkeit:
Weil Sie nun guts gethan in ihren Lebens-Jahren;
Drum wird ihr edles Lob verzehren keine Zeit.

Dieses wenige wolte zu letzter Ehren-Bezei-
gung seiner im Leben gewesenen hochge-
ehrten Frauen-Gebatterin hinzusetzen

Johannes Ulich, Cantor
und Chori Musici Director.

